

Freundliche Schule

Die Initiative „Freundliche Schule“ zielt auf ein demokratisches Miteinander der an der Schulgemeinde Beteiligten, erweitert soziale Kompetenzen wie Toleranz, Hilfsbereitschaft und Respekt und gestaltet aktiv den Lebensraum Schule in der Praxis.

Ausgangspunkt der Initiative „Freundliche Schule“ war eine Konferenz des Didaktischen Gremiums, in der Zukunftsperspektiven für die pädagogische Arbeit in unserer Schule im Mittelpunkt standen. Bei der Evaluation der Ergebnisse sprach sich das Gremium mit großer Mehrheit für die Initiative „Freundliche Schule“ aus. Diese sollte unmittelbar im Schulalltag den wertschätzenden Umgang zwischen Schülerinnen und Schülern, Eltern und Lehrerinnen und Lehrern fördern.

Zu einer der ersten Maßnahmen zählte ein Deeskalationstraining im Rahmen einer ganztägigen Lehrerfortbildung, aus der sich die Arbeitsgemeinschaft „Freundliche Schule“ entwickelte. Diese entwickelt regelmäßig im Rahmen der Themenkonferenzen die Initiative weiter und setzt neue Schwerpunkte. Dabei steht immer wieder die konkrete Umsetzung des Themas in den Schulalltag unserer Schule im Mittelpunkt der Überlegungen.

Der Schülerschaft wurde die Initiative „Freundliche Schule“ im Rahmen des Montagsrituals vorgestellt. Ausgangspunkt waren hier 5 Smiley-Buttons in entsprechender Größe, die in der Aula auf die Initiative hinwiesen. Die von Schülerinnen und Schülern inhaltlich geplanten und hergestellten Buttons machten deutlich, dass zum freundlichen Umgang in unserer Schule gegenseitige Akzeptanz, Toleranz, Aufmerksamkeit, Hilfsbereitschaft und Respekt gehören. Ziel der Buttons ist es, für die am Schulalltag Beteiligten ein gemeinsames Verhalten zu visualisieren.

In der Folgezeit entwickelte die Arbeitsgemeinschaft „Freundliche Schule“ Projekte und Aktionen, die unmittelbar auf unseren Schulalltag einwirken.

- Schülerbotschafter aus dem 10. Jahrgang, die in vielfältiger Weise das Eingewöhnen des 5. Jahrgangs unterstützen.
- Hinweisschilder auf dem Schulhof, die Verschmutzungen vermeiden sollen
- Einrichtung eines Schülercafés unter Leitung von SuS
- Angebot eines gesunden Frühstücks im Rahmen einer Schülerfirma
- Gestaltung der Pausenhalle durch Sitzwürfel, selbstgebaute Loungemöbel, usw.
- Gestaltung eines Spielraums mit Angeboten wie Kicker, Billard und Air-Hockey
- Einrichtung eines Übermittagsangebots mit Buchentleihe, Laptops, Schachspielen im Selbstlernzentrum
- Einrichtung von Lerninseln vor den Klassenzimmern

Insbesondere mit der Gestaltung unserer Schule durch Schülerinnen und Schüler erhöhte sich nachweislich der schonende Umgang mit Gebäude und Mobiliar. Zeitgleich erhöhte sich auch eine gewisse Sensibilität für die oben genannten Teilaspekte der freundlichen Schule.

Wir sehen die Initiative als Prozess, der einer ständigen Weiterentwicklung und Evaluation bedarf. Dabei zielt „Freundliche Schule“ gleichermaßen auf schulische wie außerschulische Themenfelder. So lud eine Schülergruppe Schülerinnen und Schüler der benachbarten Grundschule zum gemeinsamen Bau eines Hexenhäuschens ein. Eine weitere Gruppe engagiert sich bei Sammelaktionen des Sassenberger Lebensmittelpunkts. So unterstützt die Initiative konkret den Anspruch unserer Schule, „Schule des Ortes“ zu sein.

Mitunter sind die Maßnahmen zur Deeskalation von Konflikten im Schulalltag von überraschend einfacher Natur. Um Diskussionen zum unerlaubten Verlassen des Schulgeländes weitgehend unnötig zu machen, wurden die entsprechenden Regeln der Hausordnung konkret durch eine Linienbegrenzung vor Ort ergänzt. Heute ersetzt ein Hinweis auf diese Linie weitgehend unnötige Diskussionen zwischen den Aufsichten und den Schülerinnen und Schülern.